



VOM ÜBERFLUSS ZUM MANGEL?

Prof. Dr. Reimer Mohr · Gettorf

Der Kursanstieg hat viele Marktteilnehmer in Anbetracht der Versorgungsbilanz für Ölsaaten überrascht. Im Folgenden werden die Gründe für die veränderte Markteinschätzung beschrieben.

Trotz der weltweiten komfortablen Vorratssituation am Ölsaatenmarkt und der erwarteten sehr hohen Sojabohnenernte in Südamerika haben die Kurse in Chicago und Paris seit März angezogen. In Chicago stieg die Maibohne in der ersten Aprilhälfte von 333 \$/t auf 351 \$/t. Der internationale Rapsmarkt folgte der Sojabohne. Im kanadischen Winnipeg stieg der Mai-raps seit Anfang März um 36 CAD/t auf 480 CAD/t (324 €/t) und in Paris um 21 €/t auf 359 €/t.

Soja im Übermaß

Der Hauptgrund für fallende Preise in den Wintermonaten war das hohe Sojabohnenangebot. Das amerikanische Landwirtschaftsministerium (USDA), der internationale Getreiderat (IGC) prognostizieren für die Sojabohne Vorräte auf Rekordniveau. Nach der aktuellen USDA-Prognose sollen die Vorräte bis Mitte des Jahres auf 79 Mio. t steigen. Damit erhöhen sich die Vorräte im dritten aufeinanderfolgenden Jahr um insgesamt 24 Mio. t. Die Versorgungslage ist gesichert. Mittlerweile prognostiziert das USDA für Bra-

silien eine Rekordernte von 100 Mio. t (Vj. 97 Mio. t). Für Argentinien liegt die Schätzung bei 59 Mio. t (Vj. 61 Mio. t). Aufgrund sehr starker Regenfälle zu Erntebeginn wird von einigen Marktbeobachtern befürchtet, dass Verluste von 2 bis 3 Mio. t Sojabohnen zu erwarten sind. In Brasilien ist die Haupternte beendet und die Sojabohnen werden bereits verstärkt Richtung Exporthafen transportiert. Durch die Aufwertung des Reals gegenüber dem US-Dollar seit Anfang März um 12 % hat sich die Wettbewerbsfähigkeit der brasilianischen Ware in den vergangenen Wochen abgeschwächt. Die USA blieb widererwartend besser im Exportgeschäft. Die USA, Brasilien und Argentinien stehen im harten Wettbewerb um die Kunden in Asien und Europa. Trotz des hohen Angebots werden am Markt steigende Preise beobachtet.

China: Sojabohne ersetzt Raps

In China ist im laufenden Jahr die Produktion von Baumwollsaat und Raps niedriger als in den Vorjahren ausgefallen. Die Rapsproduktion ist in China in den

vergangenen drei Jahren um 3 Mio. t auf 9,5 Mio. t und für Baumwollsaat um 2,5 Mio. t auf 5,2 Mio. t gesunken. Diese Angebotslücke soll durch verstärkte Sojabohnenimporte geschlossen werden. Das USDA erwartet trotz des verminderten Wirtschaftswachstums eine Zunahme der Sojabohnenimporte um 4,7 Mio. t auf 83 Mio. t. Damit hat China einen Marktanteil im Welt-Sojabohnenhandel von 64 %. Zurückgefahren hat China dagegen die Importe von kanadischem Raps. Aktuell werden durch strengere Importauflagen die Rapsimporte behindert. Statt nach China findet derzeit kanadischer Raps seinen Weg nach Europa. Oilworld schätzt mittlerweile die EU-Importe von kanadischer Ware für das laufende Vermarktungsjahr auf 500.000 t (Vj. 129.000 t). Damit wird die Versorgungslücke nach der schwachen EU-Ernte von 2015 verringert.

Rückläufige Palmölproduktion

Während das Witterungsphänomen El Nino nur zu geringen Ertragsausfällen bei Raps und Getreide in Australien führte, sind im südlichen und östlichen Afrika erhebliche Produktionsausfälle bis hin zu dürrebedingten Hungersnöten zu beklagen.

Auch in Indien und Thailand fällt die Produktion geringer als angenommen aus. Für den Ölsaatenmarkt ist besonders die Stagnation der Palmölproduktion nicht ohne Bedeutung. Trotz einer Ausdehnung der weltweiten Fläche um knapp 5 % erwartet das USDA eine weltweite Produktion auf dem Vorjahresniveau von 62 Mio. t. In einigen Provinzen Malaysias und Indonesiens war es deutlich zu trocken. Durch die Produktionsausfälle konnte sich der Palmölpreis in den letzten Wochen stark erholen. Seit Jahresbeginn stieg Palmöl in Rotterdam um 85 €/t auf 610 €/t. Palmöl

Tab. 1: Versorgungsbilanz der EU-28 in Mio. t

| Fruchtfolge | 12/13 | 13/14 | 14/15 | 15/16 April 16 |
|----------------------------------|------------|------------|------------|-------------------|
| Produktion | 19,6 | 21,3 | 24,6 | 22,1 |
| Verbrauch | 23,4 | 24,9 | 26,3 | 25,2 |
| Produktion-Verbrauch | -3,8 | -3,6 | -1,7 | -3,2 |
| Import | 3,4 | 3,5 | 2,3 | 2,8 |
| Export | 0,9 | 0,3 | 0,6 | 0,3 |
| Bestand | 2,6 | 1,9 | 1,9 | 1,2 |
| Endbestand in % zum Verbrauch | 11,0 | 7,6 | 7,2 | 4,9 |

Quelle: USDA-Report, April 2016

verliert damit seine Position als billiges Pflanzenöl. Dadurch könnte auch für Rapsöl in den kommenden Monaten ein Aufwärtstrend einsetzen.

Rückgang der US-Sojabohnenfläche

Das amerikanische Landwirtschaftsministerium veröffentlichte am 31. März seine Anbauprognose für Getreide und Ölsaaten in den USA. Das USDA prognostiziert für das eigene Land einen Rückgang der Anbaufläche um 160.000 ha auf 33,3 Mio. ha. Die Marktbeobachter waren dagegen von einer Ausdehnung der Fläche um 170.000 ha ausgegangen. Die Weizenanbaufläche soll sogar um 1,4 Mio. ha auf 20 Mio. ha und damit auf das niedrigste Niveau seit 46 Jahren sinken. Dagegen soll die Maisanbaufläche um 2,3 Mio. ha auf 37,9 Mio. ha zunehmen. Als Hintergrund für die Ausdehnung werden die sinkenden Energie- und Düngerkosten genannt. Dies fördert besonders den kostenintensiven Maisanbau.



Weniger Raps 2016

Für Indien, China, die Ukraine und die EU-28 wird für die kommende Ernte eine kleinere Rapsernte erwartet. Hintergründe für den erwarteten Produktionsrückgang sind der El Nino in Indien, die schwachen Aussaatbedingungen und die Auswinterungsverluste in der Ukraine. In China soll es neben der verringerten Aussaatfläche auch zu Frostschäden gekommen sein. In der EU-28 wird die Produktion von Cocalor bei einem leichten Flächenrückgang auf 21,6 Mio. t (Vj. 21,8 Mio. t) geschätzt. Lediglich für Kanada wird eine Zunahme der Anbaufläche um 300.000 ha auf 8,4 Mio. ha prognostiziert. Insgesamt wird erwartet, dass auch im kommenden Jahr die Rapsversorgung am Weltmarkt knapp ausfallen wird. Durch die schwache ukrainische Ernte ist die EU-28 neben den jährlichen australischen Importen auf kanadische Ware angewiesen. Im Gegensatz zum Weizen ist zu erwarten, dass Raps in der EU-28 jeden Tag am Markt seinen Käufer finden wird.

Schlussfolgerung

Für das zweite Halbjahr 2016 sind Erholungstendenzen zu erkennen. Erste Anzeichen lassen erwarten, dass die Nachfrage bei Ölsaaten höher als die Produktion ausfallen wird. In Anbetracht der hohen Vorräte ist es allerdings noch deutlich zu früh, um für das kommende Jahr von einer Mangelsituation zu sprechen. Insgesamt kann die Entwicklung der Rapspreise für die kommenden Monate vorsichtig optimistisch eingeschätzt werden.

Prof. Dr. Reimer Mohr
Hanse Agro
Unternehmensberatung GmbH
mohr@hanse-agro.de



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

Sie erhalten von uns die **Innovation**. Nutzen Sie bitte für Ihre Mitteilungen diesen Coupon. Senden/Faxen Sie ihn an:

Verlag Th. Mann, Maxstr. 64, 45127 Essen,
Fax: 0228/63 03 11

- Ich möchte, dass auch mein Nachbar/Freund/Kollege ein Probeexemplar der **Innovation** erhält.
- Abbestellungen 6 Wochen zum Ablauf (Berechnungs-/Lieferende) schriftlich an o.g. Adresse
- Ich habe folgende Adressänderung:

| | |
|---|--|
| Name/ Vorname | |
| Straße/Nr. | |
| PLZ/Wohnort | |
| Telefon | |
| E-Mail | |
| Kunden- nummer | |
| <input type="checkbox"/> Ich möchte den DSV Newsletter per E-Mail beziehen. | |
| Datum/ Unterschrift | |

Sie erklären sich einverstanden, dass Ihre bei DSV erhobenen persönlichen Daten zu Marktforschungs-, schriftlichen Beratungs- und Informationszwecken gespeichert und genutzt werden.

| | | |
|-----------------|---|--|
| Branche: | <input type="checkbox"/> Landwirt (bitte ausfüllen) | <input type="checkbox"/> Wissenschaftler |
| LF gesamt | | <input type="checkbox"/> Student |
| Raps ha | | <input type="checkbox"/> Händler |
| Getreide ha | | <input type="checkbox"/> Berater |
| Mais ha | | <input type="checkbox"/> andere Branchen |
| Grünland ha | | |